

Presseinformation

Bildraum 07 präsentiert

ATMOSPHERISCHES FENSTER

**Benjamin Brommer, Miriam Raggam-Alji,
Mischa Guttmann, Klaus Mayr & tools4art**

Eröffnung	Freitag, 14 April 2023 um 19 Uhr
Zur Ausstellung	Esther Mlenek, <i>Bildrecht</i> & tools4art
Meet-The-Artists	Samstag, 22. April, 15-20 Uhr Miriam Raggam-Alji, Mischa Guttmann, tools4art & Benjamin Brommer
The-Artist-Is-Present	
Benjamin Brommer	Donnerstag, 20. April & Donnerstag, 4. Mai, 15-20 Uhr
Klaus Mayr	Freitag, 21. April & Freitag, 28. April, 15-20 Uhr
tools4art	Freitag, 5. Mai, 15-18 Uhr
Finissage & Lesung:	Samstag, 6. Mai, 17-20 Uhr mit Birgit Linauer, <i>SchauspielerIn</i>
Ausstellungsdauer	14. April - 11. Mai 2023
Ausstellungsort	Bildraum Studio Wien 10, Brotfabrik, Absberggasse 27
Öffnungszeiten	nach Vereinbarung unter: bildraum@bildrecht.at
Kontakt	Bildrecht GmbH Gesellschaft zur Wahrnehmung visueller Rechte 1070 Wien, Burggasse 7-9/6 T +43 1 815 26 91 office@bildrecht.at www.bildrecht.at
Rückfragen an	Esther Mlenek esther.mlenek@bildrecht.at

ATMOSPHERISCHES FENSTER

**Benjamin Brommer, Miriam Raggam-Alji,
Mischa Guttmann, Klaus Mayr & tools4art**

"Atmosphärisches Fenster" haben die Kunstschaffenden der Ausstellung als Begriff aus der Meteorologie entlehnt, um darauf hinzuweisen, dass auch Kunstwerke eine Atmosphäre schaffen, die einen sinnlichen Einfluß auf den menschlichen Energiehaushalt nehmen kann. Im Bildraum Studio widmen sich Benjamin Brommer, Miriam Raggam-Alji, Klaus Mayr, Mischa Guttmann und tools4art neben dem visuellen Schaffen von Atmosphäre - etwa durch Formgebung und Farbpalette - insbesondere den akustischen und taktilen Parametern, die unsere Wahrnehmung beeinflussen können.

Der Themenkreis ist weit gefächert und gibt dabei dennoch tiefen Einblick in die persönlichen Auseinandersetzungen der einzelnen Kunstschaffenden mit den Grenzen unserer heutigen Gesellschaft, deren Fallstricken sowie der Bedeutung von Empathie und Selbstbestimmung. Auf Basis der letztgenannten psychologischen Mechanismen machen sich die Kunstschaffenden die Symbolisierungsfähigkeit des Menschen zu nutze - sprich die Fähigkeit das Innenleben mit der äußeren Realität durch ein Symbol zu verbinden und mitteilbar zu machen. Eine weitere Methode ist die Inszenierung um für Atmosphärisches eine Formensprache zu finden.

Zu den Künstler:innen

Benjamin Brommer

Benjamin Brommer beschäftigt sich mit kulturellen Phänomenen rund um HIV/AIDS aus Perspektiven schwuler bzw. queeren* Subkulturen. Nach einem halben Jahrhundert ist HIV beschreibend für eine Gesellschaft, die Metapher- und Mythenbildung dazu nutzt, um Macht mutwillig gegen Menschenleben zu tauschen. Zusätzlich werden subkulturelle Bewegungen von Außenstehenden erotisiert und fehlinterpretiert in den Mainstream gebracht. So werden auch Sexualitätsmuster von schwulen Männern beobachtet und beforscht, wobei das daraus resultierende Produkt zu Ausgrenzungen führt. Benjamin Brommers Arbeiten drehen sich um Stigmabekämpfung, die Pharmaindustrie sowie die Pornoindustrie mit ihrem Einfluss auf die Sexkultur und sexualisierter Drogenkonsum. Einen Schwerpunkt legt der Künstler dabei auf die Untersuchung von raumspezifischen Verhaltenscodes: die Dynamik zwischen Körper, Text, Raum und dem Publikum.

Miriam Raggam-Alji

Miriam Raggam-Alji setzt sich in ihrer künstlerischen Arbeit mit politischen und sozialen Räumen auseinander, beabsichtigt aus der eigenen postmigrantischen Perspektive unsichtbare Mechanismen der Gesellschaft mit subtilem Humor sichtbar zu machen und zögert dabei nicht, sich auch selbst zu positionieren. Durch Reflexionen, Platzierungen von Text und der Positionierung der Objekte im Raum wird die betrachtende Person Teil dieser Auseinandersetzung mit Gesellschaft. In „Rosa Kaftan“, „أين من | Min Ayna | Woher“ und „Reflections on Fragility“ beschäftigt Raggam-Alji sich mit den Themen Zugehörigkeiten, Zuschreibungen, Ausgrenzungen und deren immanenten Machtstrukturen. Die Arbeiten zeigen einen persönlichen Zugang aus der eigenen post-migrantischen Perspektive als white-passing Person of Color. Der Frage „Woher (kommst du?)“ begegnet Miriam Raggam-Alji in „أين من | Min Ayna | Woher“ - einer sehr problematischen Frage, denn in ihr sind vor allem „weiße“ Perspektiven und „weiße“ Privilegien eingeschrieben. Exotisierungen, Othering und Zuschreibungen thematisiert „Rosa Kaftan“. In „Reflections on Fragility“ geht die Künstlerin einem Gefühl nach, das viele vermutlich selbst kennen - zu sehen sind Nägel, die Stärke und Halt symbolisieren, hier aber in Porzellan gegossen wurden. Wie fühlt es sich an mit Zuschreibungen konfrontiert zu sein, die aber nicht der Wirklichkeit entsprechen?

Mischa Guttmann

Mischa Guttmann beschäftigt sich in seiner Wiener Werkstatt vor allem mit handwerklichen Arbeitsprozessen, spezialisiert auf Beton und dem Prototypenbau die zu einem Produkt führen. Der Weg zu den unterschiedlichen Werken stellt eine wiederkehrende Herausforderung dar, von dem der sogenannte Abfall, die Überreste eines Arbeitsprozesses, zeugt. In dem er die Reste bearbeitet entsteht eine material-ästhetische Reflexion über die voran gegangenen Arbeitsschritte. Die Ausstellung im **Bildraum** Studio zeigt sechs Arbeiten aus 2023.

Klaus Mayr

Klaus Mayr arbeitet in unterschiedlichen Medien von Malerei über Zeichnung bis zu Fotografie. Seine Werke beschäftigen sich damit, wie sich Menschen über ihre Beziehungen zueinander, zu Objekten und Themen konstituieren und definieren. Besonderes Interesse gilt dabei ambivalenten und fluktuierenden Begriffen. Als Werkzeuge dienen Mayr inhaltlich und formal Stilmittel, wie die aus der Rhetorik abgeleitete klassische Ironie, Analogien, Emblematisierung, das Zitat und die Übertragung sowie eine meist eklektische und poetische Bildsprache. Historische Bezüge aus der eigenen Geschichte aber auch Bezüge aus „anderen“ Kulturen oder aus „Gegengesellschaften“ zeigen dabei auf, wie Begriffe in

anderen Kontexten wahrgenommen und gehandhabt werden (können), um dadurch eine Reflexion über gesellschaftliche Prägung und die Verhandelbarkeit von Prämissen anzuregen. Die Zeichnungen aus der Serie „About boundaries - stop stones / barrier stones / guard stones / guide stones“ beschäftigen sich mit Grenzen im weitesten Sinne. Vorlage dazu bildeten „*Sekimori ishi*“, oder auch „*tome ishi*“ genannt, Steine, die bei der japanischen Teezeremonie vom Gastgeber verwendet werden, um den Gästen den Weg durch den Teegarten zu weisen. Sie können als Wunsch, freundliche Bitte, Orientierungshilfe, Befehl oder Verbot gemeint sein und gelesen werden. Zwei Praktiken der räumlichen Grenzsetzung, beide ein Konsens innerhalb eines definierten gesellschaftlichen Umfeldes, werden einander gegenübergestellt. Damit wirft Klaus Mayr die Frage auf, was eine Grenze im realen, wie auch im übertragenen Sinne ist, wie sie aussieht bzw. aussehen kann, wie sie gesetzt werden und wie mit ihr umgegangen werden kann.

tools4art

tools4art arbeitet seit 25 Jahren an der Schnittstelle künstlerischer Gestaltung und spezifischem sozialem Umfeld, oft für und mit marginalisierten gesellschaftlichen Randgruppen. Der Schwerpunkt liegt dabei in der Bildung von Arbeitsgruppen, in denen Entwicklung, Förderung und Erforschung von Kreativität und ihren Prozessen im Mittelpunkt stehen. Das Thema der menschlichen psychodynamischen Prozesse beschäftigt tools4art, also die Ursachen psychischer Vorgänge, und die Bedingungen der Partizipation an- und die Entwicklung der Gesellschaft, in der wir leben. In der Zusammenarbeit mit gesellschaftlichen Randgruppen dokumentiert tools4art den subjektiven Umgang mit Krisen, die Lösungen, welche praktiziert werden, sowie die ganz persönliche Sicht auf die Gesellschaft, in der wir leben. Andererseits werden so vermehrt auch die durch Institutionalisierung hervorgerufenen bzw. unterstützten Krisen - wie Kommunikationstabus, Diskriminierung und Rassismus - augenscheinlich gemacht. Der gegenwärtigen Ausstellung „Atmosphärisches Fenster“ ist eine Ausstellung zur Eröffnung der psychotherapeutischen Praxis von Ursula Janig aka tools4art vorangegangen, in der das Thema der „Atmosphäre“, wie sie sich bildet und abbildet, was sie erschafft, im Vordergrund stand. tools4art ist hier mit den „Roten Serien“ vertreten, Paper Cut - Zeichnungen aus den Jahren 2017-2023. In „Täterland“, „Negativ/Positiv“, „Bug out Bag/ Fluchtrucksack“ und „Die Säule“ entwickelt sich mittels Materialien wie Buntstift, mehreren Papierlagen, Formaten und deren Rahmungen ein Spiel von symbolischen Darstellungen.

Bildnachweise

Die Abbildungen sind via Download-Link beigefügt und stehen unter Anführung der Fotocredits für Berichterstattung honorarfrei zur Verfügung.



Fotocredit

tools4art, Negativ/Positiv, 2018,
Paper Cut, 4-teilig, 122 x 82 cm
© Bildrecht, Wien 2023



Fotocredit

Klaus Mayr, About boundaries - stop
stones / barrier stones / guard
stones / guide stones
Bleistift auf Papier, je 46x71 cm
© Bildrecht, Wien 2023